

Bücherbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **75 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über den Resorptionsverlauf der Salizylsäure in der Mundhöhle. Von W. Blume und G. Buchholz. Arch. f. exp. Path. u. Pharmakol. Bd. 166, S. 472—492. 1932.

Die Resorption des Natrium salicylicum von der Mundschleimhaut aus erfolgt langsam, es ist erst nach 25 Minuten im Harn nachweisbar, bei intravenöser Injektion schon nach zwei Minuten. Die Versuche wurden an Kaninchen gemacht, wobei sich zeigte, dass die Fütterung von grossem Einfluss ist. *Hans Graf.*

Über die entgiftende Wirkung des Kolloidalschwefels auf die Kohlenoxydvergiftung. Von N. Vita und E. Salmoiraghi. Arch. f. exp. Path. u. Pharm. Bd. 166, S. 519—528. 1932.

Aus der Beobachtung, dass kolloider Schwefel die Absorptionsstreifen des Kohlenoxydblutes sehr erheblich ändert, wurde versucht, die Kohlenoxydvergiftung der Meerschweinchen prophylaktisch zu beeinflussen mit dem Resultat, dass solche vorbehandelten Tiere erst nach der dreifach normal tödlichen Dosis eingingen. Bereits eingetretene Vergiftung liess sich durch Schwefel schon in einer Stunde vollkommen heilen. Versuche, ob diese Behandlung auch für Leuchtgasvergiftungen so nützlich ist, wären dringend notwendig. *Hans Graf.*

Bücherbesprechung.

Die Rachitis in ihrer ätiologischen, biochemischen, pathogenetischen, pathologisch-anatomischen und klinischen Beziehungen, eine experimentelle und vergleichende Studie von Dr. J. Marek und Dr. O. Wellmann. Biochemischer Teil von O. Wellmann. 480 S. Mit 12 Abbildungen und 212 Tabellen im Text. Jena 1932. Verlag von A. Fischer.

Die Symbiose der Medizin mit der physiologischen Chemie und der experimentellen Forschung macht Fortschritte. Weder klinisch noch pathologisch-anatomisch lassen sich die Probleme der Krankheitsgruppe, die der Referent Hypocalcosen und Hypophosphorosen nennt (und zu denen auch Lecksucht, Festliegen, Gebärparese, nach Hofmann wohl auch das Sohlengeschwür des Rindes gehört), lösen. Die vorliegende, auf jahrelanger Arbeit beruhende, gründliche und umfassende Studie ist um so wertvoller, als sie an einem Versuchstier gemacht wurde, das als Haustier unter verschiedenen ungünstigen Umständen natürlicherweise häufig Rachitis zeigt: dem Schwein. Der erste Teil behandelt die Substanzansatzverhältnisse und die chemische Zusammensetzung des normalen Ferkelkörpers unter mehr oder weniger normalen Bedingungen bei verschiedenen

Ernährungsweisen, wobei gelegentlich Störungen anderer Natur entstehen. Im zweiten Teil sind fünf Versuchsserien mit rachitogenem Regime beschrieben, mit den notwendigen Kontrollen. Die Resultate bezgl. chemischer Zusammensetzung des Organismus und seiner einzelnen Organe, des Ansatzes von N, Ca, P usw. bei P- oder Ca-armer Ernährung sind mit nicht zu übertreffender Gründlichkeit dargelegt. Wir vernehmen, dass nicht nur Ca-, P-, Vitamin D- und Ultraviolett-mangel für die Entstehung der Rachitis bedeutsam sind, sondern vorzugsweise die Erdalkali-Alkalizität der Nahrung, also das Basen-Säureverhältnis.

Das schön ausgestattete Werk ist nicht nur notwendig zum Studium der Rachitis, sondern es enthält auch viel Interessantes über Physiologie und Pathologie des Stoffwechsels überhaupt. Sein Studium wird jedem zum Nachdenken neigenden Praktiker Freude bereiten. Der Mann der Wissenschaft aber wird es nicht entbehren können.

W. F.

Milchkunde. Von M. Klimmer, Leipzig. Zweite Auflage. Verlag R. Schötz, Berlin. Preis: broschiert RM. 10.60, geb. 12 RM.

Diese zweite Auflage der Milchkunde unter besonderer Berücksichtigung der Milchhygiene und der hygienischen Milchkontrolle hat eine wesentliche Umarbeitung und Bereicherung erfahren.

So kurz, knapp und doch sehr übersichtlich und verständlich die Bearbeitung des Stoffes erfolgt, wird das Werk doch eine Broschüre von über 200 Seiten, illustriert mit recht guten, teilweise farbigen Abbildungen.

Wenn die erste Auflage mehr zum Studium für praktizierende Tierärzte geschrieben schien, ist die neue zweite Auflage auch dem Studierenden, dem Milchhygieniker und Nahrungsmittelchemiker und nicht zuletzt dem Landwirt zgedacht.

Nach einem kürzern volkswirtschaftlichen ersten Kapitel folgt im zweiten Abschnitt die Milch und ihre allgemeinen Eigenschaften. Recht interessant ist das dritte Kapitel über die Zusammensetzung der Milch unter Verwertung der neuesten wissenschaftlichen Kenntnisse.

Besonders ausführlich ist natürlich die Milchhygiene behandelt, wo die verschiedensten Krankheiten, die in Beziehung zur Milchdrüse und zur Milch selbst stehen, behandelt werden. Auch hier sind die neuesten wissenschaftlichen Befunde, besonders bei der Abortusinfektion, gelbem Galt, Salmonellosen usw. berücksichtigt.

Das Kapitel „Die Milchkontrolle“ dürfte vor allem die Milchhygieniker und Lebensmittelchemiker interessieren.

Der letzte Abschnitt über die gesetzlichen Bestimmungen sind auch für unsere Verhältnisse recht interessant.

Kurz gesagt, es liegt ein gutes und lehrreiches Buch vor, das allen Interessenten bestens zum Ankauf empfohlen werden kann.

Zschokke.

Verschiedenes.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Dezember 1932.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand	23	15	—
Rauschbrand	24	10	—
Maul- und Klauenseuche	—	—	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	230	—	123
Schweineseuche u. Schweinepest	409	66	—
Räude	13	3	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen	18	—	14
Geflügelcholera	4	—	2
Faulbrut der Bienen	13	13	—
Milbenkrankheit der Bienen	20	19	—

Ordentliche Jahresversammlung des Vereins aarg. Tierärzte.

Die Generalversammlung des Vereins aargauischer Tierärzte fand am 17. Dezember im Restaurant Holliger-Sämi in Seengen statt und hat einen ausserordentlich anregenden Verlauf genommen. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag „Über Pferdeanämien“ von Herrn Dr. H. Meier, Chefpferdearzt am Remontendepot, Bern, der in allen Teilen als sehr lehrreich bewertet werden muss. Seine Darlegungen wurden in der Diskussion von Herrn Prof. Dr. Krupski, Zürich, bestätigt, dessen Votum auch hier verdankt sei. Wir möchten den gut fundierten interessanten und klaren Vortrag anderen Gesellschaften sehr empfehlen. Auch Küche und Keller unseres Zunftwirtes fanden lebhaftige Anerkennung.

Vorstandswahlen. Der Vorstand wurde wie folgt neu bestellt: Präsident: Dr. E. Hirt, Tierarzt, Brugg; Vizepräsident und Kassier: Josef Willi, Tierarzt, Baden; Aktuar: Dr. Erismann, Tierarzt, Beinwil a. See (neu). Dr. E. H.